

KREISSPORTBUND GÜTERSLOH

Mitglied im Landessportbund Nordrhein-Westfalen

Kooperation zwischen Sportverein und Schule

Gemeinsam für ein bewegtes Aufwachsen
in der Kommune



Sport bewegt den Kreis Gütersloh

LANDESPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Sparkasse
Top Partner

SPORTJUGEND
LANDESPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Inhalt

Vorwort

Seite

3

Schule den ganzen Tag!

Herausforderungen, Chancen und Stolpersteine im Ganztag

4 | 5

NRW bewegt seine Kinder

Das Landesprogramm und seine Umsetzung im Kreis Gütersloh

6 | 7

Netzwerkarbeit für die Kooperation

Sportverein – Schule

- WIN-WIN-Situation für alle Beteiligten
- Beratung im Handlungsfeld Sportverein – Schule durch den KSB

8 | 9

QiG – Qualität im Ganztag

Warum ein Projekt wie QiG?

10 | 11

CHECKLISTEN:

Kooperation zwischen Sportverein und Schule

- (Perspektive Schule)
- (Perspektive Sportverein)

13 | 16

Das Tandem organisierter Sport und Schule

Netzwerker zwischen Sportverein und Schule

17

Bildungspartner Sport

Der Kreissportbund und sein Bildungsverständnis

18 | 19

Das habe ich beim Sport gelernt

Die Kampagne des Landessportbundes

20 | 21

Sporthelferinnen und Sporthelfer in NRW

Junges Ehrenamt in Schule und Sport

22 | 23

Qualifizierung im Sport

Aus- und Fortbildungen beim Kreissportbund Gütersloh

24

Wir machen noch mehr

Weitere Tätigkeitsfelder

25

Wir unterstützen Sie

Beratung, Information

26

Netzwerkarbeit

Wichtige Kontaktadressen im Internet

27

Impressum

Herausgeber: Kreissportbund Gütersloh e.V.
Am Reckenberg 6
33378 Rheda-Wiedenbrück
052 41 - 85 14 41
ksb@gt-net.de
www.ksb-gt.de

Redaktion: Anika Krumhöfner
Franziska Tegethoff

Fotos: Bilddatenbank des Landessportbundes NRW e.V.
Andrea Bowinkelmann

Inhalte: Kreissportbund Gütersloh e.V.
Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V.

2. überarbeitete Auflage; Gütersloh, Juni 2018



Vorwort

Die Zusammenarbeit zwischen Sportvereinen und Schulen ist ein zentrales Arbeitsfeld für den organisierten Sport, da Schule zu einem Lebensort geworden ist und eine zentrale Rolle im Leben von Kindern und Jugendlichen einnimmt. Alle Institutionen (Schule, Vereine, Jugendhilfe und andere pädagogische Professionen) müssen sich neuen Aufgaben und Herausforderungen stellen. Dies gelingt, wenn Bildungspartner gemeinsam Inhalte und Ziele absprechen und umsetzen.

Bewegung, Spiel und Sport zählen – gerade aus der Sicht vieler Kinder und Jugendlichen – zu den beliebtesten Schul- und Freizeittätigkeiten. Hinzu kommt, dass Sport und Bewegung ein hohes Bildungspotential zugeschrieben wird. Beides beste Gründe, warum Schulen und Sportvereine Kooperationen eingehen und sich als Bildungspartner für Kinder und Jugendliche einsetzen.

Diese Broschüre gibt den Lesern einen Überblick über die Handlungsstrategien, Tätigkeitsfelder und Unterstützungsleistungen des Kreissportbundes Gütersloh.



Hans Feuß, Vorsitzender Kreissportbund Gütersloh:

„Der Ausbau von Ganztagschulen und die Entwicklung von Bildungslandschaften gehören zu den Schwerpunkten der aktuellen Bildungspolitik in NRW. Für die Sportvereine entstehen durch die gesellschaftlichen Entwicklungen Chancen und Herausforderungen in der Zusammenarbeit mit Schulen. Mit unseren Maßnahmen und Unterstützungsleistungen machen wir die Sportvereine im Kreis zu verlässlichen Bildungspartnern. So können die Sportvereine ihrer pädagogischen Verantwortung für die Bewegungs-, Spiel- und Sporterziehung von Kindern und Jugendlichen nachkommen.“

(Bildquelle: www.spd-fraktion-nrw.de)

Sven-Georg Adenauer, Landrat des Kreises Gütersloh:

„Der organisierte Sport sichert mit seinen Konzepten und Hilfestellungen für Sportvereine und Schulen langfristige Kooperationen zwischen den Bildungspartnern vor Ort.“

Als Landrat begrüße ich das Engagement des Kreissportbundes Gütersloh in der hiesigen Bildungslandschaft. So ist ein weiterer Baustein für ein gesundes und bewegtes Aufwachsen im Kreis Gütersloh gelegt.“

(Fotoinweis: Gerda Herrmann Konzepte)



Sandra Mersmann, Sportjugendvorsitzende:

„Das junge Ehrenamt spielt in der Zusammenarbeit von Schule und Verein eine besondere Rolle. Jugendliche Engagierte sind stark, innovativ und selbstbestimmt. Sie können viel bewegen. Ein angemessenes Unterstützungsangebot ist dafür enorm wichtig. Das Konzept der Sporthelferausbildung stellt eine überzeugende Option dar, wie das jugendliche Potenzial erfolgreich genutzt und begleitet werden kann.“

So kann das oft bezeichnete Spannungsfeld von Schule und Verein zu einem Feld für Partizipation mit Mehrwert und vielen Möglichkeiten werden.“

Arndt Geist, Vorsitzender Ausschuss für den Schulsport:

„Die Zusammenarbeit zwischen dem Kreissportbund, den Sportvereinen und Schulen im Kreis Gütersloh hat eine lange und erfolgreiche Tradition. Dieses Netzwerk ist für ein umfassendes, differenziertes Sportangebot in Vereinen und Schulen verantwortlich. Wie gut dies funktioniert zeigt auch die hohe Beteiligung an sportlichen Schulwettkämpfen und die damit verbundene Unterstützung der Vereine und Fachverbände im Kreis Gütersloh. Die Verzahnung des Trainings im Sportverein, dem Sportunterricht und die vielfältigen Angebote im Ganzttag fördern die tägliche Bewegungszeit und die Freude am Sport der Kinder und Jugendlichen.“



Schule den ganzen Tag!

Herausforderungen, Chancen und Stolpersteine im Ganztag

Auch in den letzten Jahren ist der Ausbau der Ganztagschulen in NRW immer weiter vorangetrieben worden. Laut Bildungsbericht Ganztagschulen NRW 2016 haben knapp 93% (2011/2012 86,5%) der Grundschulen ein Offenes Ganztagsangebot und mit 44% (2011/2012 34,5%) nehmen knapp die Hälfte der SchülerInnen teil. In der Sek I sind 2015/2016 47,5% (2011/2012 39,9%) der Schulen im Ganztagsbetrieb. Der Anteil an SchülerInnen liegt mit etwa 48% (2011/2012 34,1%) etwas höher als der Anteil in Grundschulen. Neben den quantitativen Entwicklungen gab es in den letzten Jahren weitere Veränderungen, die auf den Ganztag in NRW Einfluss hatten und haben werden:

- Der Anstieg der Fördermittel seitens des Landes NRW (2017 und ganz aktuell 2018 BASS 11-02/12-63)
- Mit dem Erlass der Landesregierung vom 16.02.2018 (BASS 11-02/12-63) wird eine Rechtssicherheit für flexible Betreuungsbedarfe in der OGS geschaffen.

- In der Vereinbarung zwischen dem Land NRW und dem Landessportbund NRW Nr. 1: Sportland Nordrhein-Westfalen sind eine Vielzahl von Kennzahlen beschrieben, die die Entwicklung im Ganztag speziell auf die Sport- und Bewegungsangebote vorantreiben sollen.

Die beschriebene Ausweitung der offenen Ganztagschule hat Auswirkungen auf den organisierten Sport:

- Das jahrzehntelange Nebeneinander der Systeme Kindergarten/Schule und Verein mit den klar abgegrenzten Zeitfenstern Vormittag und Nachmittag wird abgelöst von einer Dominanz des Systems Kindertagesstätte/Kindertagespflege/schulischer Ganztag. Dieses wird noch stärker als bisher zum organisatorischen Leitsystem für den Tagesablauf von Kindern und Jugendlichen. Die Zeitsouveränität der Schülerinnen und Schüler nimmt ab. Der klassische Vereinssport verschiebt sich im Tagesablauf nach hinten.





- Vereine treffen auf reduzierte Sportstättenkapazitäten, da diese am Nachmittag vermehrt von Schulen genutzt werden. Damit wird ein wesentlicher Grundpfeiler des gemeinwohlorientierten Vereinssports gefährdet. Dies betrifft Vereinsmitglieder aller Altersgruppen.

- In vielen Wettkampf- und vor allem Mannschaftssportarten verändert sich der Trainingsbetrieb nachhaltig. Training und Mannschaftsaufbau müssen sich zunehmend an der Frage orientieren, wo Sportstätten zu geeigneten Zeiten zur Verfügung stehen und ob genügend Kinder und Jugendliche in den jeweiligen Altersgruppen für eine Mannschaftsbildung verfügbar sind. Der Weiterbestand des Wettkampfsports für Kinder und Jugendliche (besonders Mannschaftssport) wird deutlich erschwert. (vgl. Programm „NRW bewegt seine Kinder“ 2010, S.5)

Umso wichtiger ist es, dass die Sportvereine mit Kinder- und Jugendabteilung sich der Zusammenarbeit mit Schulen öffnen!

Die aktive Mitgestaltung von Sportvereinen im Alltag von Halb- und vor allem Ganztagschulen ist zum einen Chance Kinder und Jugendliche im organisierten Sport zu halten, aber auch noch mehr Kindern und Jugendlichen attraktive Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote zu eröffnen. Zudem kann sich der organisierte Sport mit seinen vielfältigen Leistungen für die Bildung, Gesundheit, soziale Kompetenz und die Integration für Heranwachsende als Bildungspartner in lokalen Netzwerken eine stärkere Akzeptanz und Position in unserer Gesellschaft verschaffen... Sport ist eben mehr als das 1:0 beim Fußball!

„Man kann einen Menschen nichts lehren, man kann ihm nur helfen, es in sich selbst zu entdecken.“ Galileo Galilei





NRW bewegt seine KINDER

Bewegte Kindheit und Jugend im Kreis Gütersloh

Der Kreissportbund Gütersloh setzt mit verschiedenen Projekten und Maßnahmen das Landesprogramm „NRW bewegt seine KINDER“ im Kreis Gütersloh um. Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen vom Kleinkind- und Vorschulalter bis zum Ende der weiterführenden Schule Bewegung, Spiel und Sport in ausreichendem Umfang zu ermöglichen und damit einen Beitrag zur umfassenden Bildung von Kindern und Jugendlichen zu leisten.

Zum Gesundheitszustand und den motorischen Fähigkeiten vieler Kinder und Jugendlicher vermelden zahlreiche Studien alarmierende Zahlen. Diese Befunde erfordern weitreichende Maßnahmen. Der Landessportbund NRW und seine Sportjugend sowie alle Mitgliedsorganisationen legen daher das Programm „NRW bewegt seine KINDER“ auf.

Hierzu ist es notwendig, Sportvereine strukturell mit den örtlichen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen zu verankern. Das bedeutet zum einen Zukunftssicherung für den organisierten Sport und Stärkung der Zivilgesellschaft.

Programmschwerpunkte

Der Kreissportbund Gütersloh setzt mit dem Programm „NRW bewegt seine KINDER“ an vier Handlungsfeldern im Kreis Gütersloh an:

- **Kindertagesstätten/Kindertagespflege**
Ausbau und Weiterentwicklung von Kooperationen zwischen Sportvereinen und Kindertageseinrichtungen
- **Außerunterrichtlicher Schulsport/Ganztag**
Ausbau der Zusammenarbeit zwischen Sportverein und Schule
- **Kinder und Jugendarbeit im Sportverein**
Qualitativer und quantitativer Ausbau von Angeboten in der sportlichen und außersportlichen Kinder- und Jugendarbeit in den Sportvereinen
- **Kommunale Entwicklungsplanung/Netzwerkarbeit**
Positionierung des organisierten Sportes als kommunaler Bildungspartner

In allen Handlungsfeldern werden sowohl bekannte Projekte forciert als auch neue Modelle entwickelt und erprobt. So soll den Kindern und Jugendlichen Bewegungsraum und Bewegungszeit in ausreichendem Maße für ein gesundes Aufwachsen ermöglicht werden.

Sportpolitisches Ziel ist es, durch eine strukturell verankerte Kooperation von Sportvereinen mit Bildungs- und Betreuungseinrichtungen die Zukunft des zivilgesellschaftlichen Kinder- und Jugendsports in den Vereinen zu sichern sowie den Sport als Element der Zivilgesellschaft zu stärken.

Ziele, Zwischenbilanzen und Perspektiven des Programms

120 Fachverbände und Bünde, 160 hauptberufliche Mitarbeiter und 12.000 Sportvereine realisieren dieses Programm. Zusammen bringen sie fünf Millionen Kinder und Jugendliche in Bewegung. Davon sind über zwei Millionen in Sportvereinen aktiv. Die Vereine als Herzstück des organisierten Sports stehen im Mittelpunkt des Programms.

Zur Halbzeit des Programms hat die Sportjugend NRW jetzt eine Zwischenbilanz und die Perspektiven für die nächsten fünf Jahre veröffentlicht. Grundlage dafür ist eine umfangreiche Analyse der ersten fünf Jahre des Programms. Die fällt nach Einschätzung von Matthias Kohl, dem zuständi-

gen Referatsleiter der Sportjugend, durchaus positiv aus: „Wir können sehr damit zufrieden sein, was wir in den Schwerpunkten Kindergarten, Schule und Sportverein bis jetzt erreicht haben. Dabei war und ist die massive Einführung des Ganztags in den Schulen die größte Herausforderung. In den kommenden Jahren müssen wir das Verbundsystem des NRW-Sports aus Sportvereinen, Bünden und Verbänden und die Partner der lokalen Bildungslandschaften weiter beleben, um eine angemessene Rolle des Sports in den entstehenden Bildungsnetzwerken zu finden.“

www.sportjugend.nrw/user-engagement/nrw-bewegt-seine-kinder/
Entnahme am 24.07.2018



Netzwerkarbeit für die Kooperation Sportverein – Schule

WIN-WIN-Situation für alle Beteiligten

Vorteile für die Kinder:

- Kennenlernen verschiedener Sportarten und die Möglichkeit diese nah an ihrem Lebensumfeld durchführen zu können
- Sichtung der Stärken/Talente des Kindes; spezielle Förderung
- Förderung von motorisch auffälligen Kindern
- Motivation zum lebenslangen und gesundheitsorientierten Sporttreiben
- Steigerung von personenbezogenen Kompetenzen (z.B. Leistungskompetenz, Selbstvertrauen, Belastbarkeit, Grenzerfahrung etc.)
- Steigerung der sozialen Kompetenzen (z.B. Vertrauen, Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, etc.)
- Förderung der kognitiven Kompetenzen (z.B. Wissen über gesunde Lebensweise, Logisches Denken, Organisationswissen)

Vorteile für die Schule (Träger):

- sportpädagogisches Profil kann gestärkt werden
- altersgemäße Bewegungsentwicklung der Kinder wird unterstützt
- Schaffung eines Ausgleichs für den Verlust an natürlichen Bewegungs- und sozialen Entfaltungsmöglichkeiten im Alltag
- gesellschaftspolitische Verpflichtung im Bereich Bewegung wird gezielt nachgegangen
- durch gemeinsames Handeln wird die Lobby für „Mehr Bewegung für Kinder“ unterstützt
- Kindern wird eine Grundlage für eine optimale Entwicklung über Bewegung ermöglicht

„Sieben oder acht Jahre des Sichbewegens und Spielens sind notwendig, um einem Kind die sensomotorische Fähigkeit zu vermitteln, die als Grundlage für seine intellektuelle, soziale und persönliche Entwicklung dienen kann.“ Jean Piaget

Vorteile für den Verein:

- ganzheitliche und kindgerechte sportmotorische Grundausbildung der Kinder, die sich u.a. auf den Vereinssport auswirkt
- individuelle Förderung und gezielte Talentsichtung
- Stärkung der sportpädagogischen Bildungsarbeit
- Chance der Mitgliedergewinnung bzw. Bindung von Mitgliedern
- Schaffung neuer Angebotsformen
- Erschließung neuer Zielgruppen
- Imagegewinn des Sports/des Vereins durch Beteiligung an gesellschaftlichen Aufgaben



Netzwerkarbeit für die Kooperation Sportverein – Schule

Beratung im Handlungsfeld Sportverein – Schule durch den KSB

Kernaufgabe der Beratung ist es, Sportvereine als aktive Mitgestalter im schulischen Ganztags einzubringen und in diesem Prozess zu begleiten und zu unterstützen.

Unsere Schwerpunktaufgaben:

- Information und Beratung von Vereinen, Schulen, dem Schulträger und anderen Trägern von Ganztagsbetreuung
- Unterstützung beim Kooperationsprozess zwischen den Institutionen
- Anregen und Initiieren von weiteren Kooperationen zwischen Sportverein und Schule
- Koordination von Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten an den eingerichteten Offenen Ganztagsgrundschulen
- Sicherstellen des Informationsflusses zur Landesebene
- Ermöglichen eines regionalen Erfahrungsaustausches zwischen allen beteiligten Institutionen und Personen (lokaler „Runder Tisch“)
- Angebot von Aus- und Fortbildungen für Personen, die im Bereich Schule und Ganztags arbeiten
- Mitwirkung bei Evaluation und Qualitätsentwicklung
- Lobbyarbeit im kommunalen Raum
- Sicherung des Finanzflusses zwischen Schulträger, Koordinierungsstelle, Verein, Übungsleiter



QiG – Qualität im Ganzttag

Warum ein Projekt wie QiG?

Die wohl größten Herausforderungen liegen derzeit in den Bereichen der verlässlichen Gestaltung der Kooperation zwischen Schule und Vereinen und weiteren externen Bildungspartnern sowie der Qualitätssicherung der gemeinsamen pädagogischen Arbeit. Bezeichnend ist, dass die Kooperationen zwischen Schulen und Vereinen in den seltensten Fällen gezielt inhaltlich angebahnt werden, sondern eher zufällig entstehen.

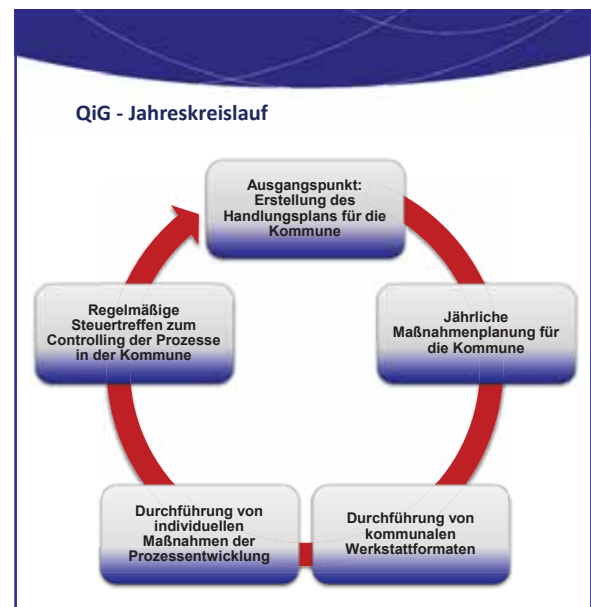
Hier setzt das Projekt Qualität im Ganzttag an: Kooperationen sollen nicht nur dem Zufall überlassen werden, sondern es sollen Strukturen und Handwerkzeug geschaffen bzw. ausgebaut werden, die eine Zusammenarbeit erleichtern, strukturieren, inhaltlich abstimmen und langfristig etablieren.

Bei der Entwicklung des Lösungsansatzes wird als Ausgangspunkt die Qualitätsverbesserung der Kooperation zwischen den Ganzttagsschulen und deren Partnern gewählt. Folgende Abbildung zeigt die Schwerpunktthemen des Projektes im komplexen Thema Ganzttag.



In der bisherigen Projektlaufzeit ist klar geworden, dass es schulspezifisch ganz konkrete Ziele geben muss, an denen die Kooperationspartner einzelner Institutionen arbeiten müssen, um ein auch konkret formuliertes Ziel der Ganzttagsentwicklung in der Kommune zu verfolgen. Das kommunale Gesamtziel muss dabei als roter Faden gelten.

Insgesamt soll die Qualitätsentwicklung ein fortlaufender Prozess sein, in den die beteiligten Bildungspartner stets aktiv mit eingebunden werden. Folgendes Schaubild zeigt einen typischen Jahreskreislauf.



Im Jahr 2014 haben die Reinhard Mohn Stiftung und der Kreissportbund Gütersloh das Projekt initiiert und die Stadt Versmold als ersten Standort für das Projekt gewonnen. 2018 sind mit Verl und Halle (Westf.) gleich zwei weitere Kommunen in das Projekt eingestiegen.

Aufgrund der komplexen Thematik Ganzttag und dem Anschub, den das Thema Qualitätsverbesserung durch die aktuellen Entwicklungen im Land NRW bekommen hat, wird das Projekt voraussichtlich bis 2022 verlängert.

Weitere detaillierte Informationen und aktuelle Entwicklungen über das Projekt QiG sind auf den Seiten der Reinhard Mohn Stiftung (<https://www.reinhard-mohn-stiftung.de/projekte/qualitaet-im-ganzttag/>) und des Kreissportbundes Gütersloh (<https://www.ksb-gt.de/themen/nrw-bewegt-seine-kinder/qualitaet-im-ganzttag/>) zu finden.

„Dem Ziel, für die Schüler gute Ganzttagsangebote zu entwickeln sind wir durch die Zusammenarbeit von Schulen und Vereinen auf Augenhöhe erkennbar näher gekommen.“



Rüdiger Bockhorst
Senior Projektmanager

REINHARD MOHN
STIFTUNG



**„Wenn du nichts veränderst,
wird sich auch nichts
verändern!“**

Sparky Anderson



CHECKLISTEN: Kooperation zwischen Sportverein und Schule

Im Rahmen des Projektes „QIG“ haben die Reinhard Mohn Stiftung und der Kreissportbund Gütersloh e.V. gemeinsam mit Vertretern aus Schule und Sportverein zwei Checklisten erstellt, die verschiedene Fragestellungen, Lösungsvorschläge und Unterstützungsmöglichkeiten für eine erfolgreiche Kooperation zwischen Sportverein und Schule bereithalten. Die Checklisten eignen sich sowohl zur Überprüfung verschiedener Aspekte bereits bestehender Kooperationen als auch als Wegbegleiter zu neuen Kooperationen.

CHECKLISTE: Kooperationen zwischen Sportverein und Schule (Perspektive Schule)			
Fragestellung dazu an die Schule...	Perspektive: Sportverein	Lösungsvorschlag	mögliche Unterstützung/ Ressource(n)
Ansprechpartner in Schule für die Organisation im Ganzttag			
Gibt es einen/mehrere Ansprechpartner für Bewegung in der Schule? Wer ist Vorsitzende/r der Fachkonferenz Sport? Wer ist der Koordinator/Träger des Ganztages? Gibt es einen Ansprechpartner für BeSS	Hat der Sportverein einen Ansprechpartner zum Thema Kooperationen festgelegt und kennt die Schule diesen? Kennt der Sportverein die Strukturen und Ansprechpartner der Schule?	Es gibt mindestens einen festen Hauptansprechpartner in der Schule.	Best Practice Schulprogramme und Organigramm?
Bedeutung Bewegung, Spiel & Sport			
Wie versteht die Schule das Zusammengehen von Schul- und Vereinssport?	Welche Rolle und Aufgaben nimmt der Verein im Ganztagsangebot ein?	Beispielhafte Schulprogramme	Tandems unterstützen bei der Klärung/K-Teams und Schulentwicklungsberater
Versicherung/Recht/Verträge			
Wie sind die Schüler bei welchem Angebot versichert? Werden Kooperationsvereinbarungen zwischen Schule und Sportverein oder Schule und Träger geschlossen? Wer ist Organisator und Veranstalter (greift der Versicherungsschutz der UK NRW)? Mitgliedschaftsmodelle/Übergang Verein Erlass zur Sicherheitsförderung im Schulsport (Wie wird er umgesetzt?)	Müssen zu bestimmten Angeboten/Veranstaltungen im Ganzttag die Fragen nach Aufsichtspflicht und Schülerunfallversicherung geklärt werden?	Infoblatt (VIBSS) für die Vereine Musterkooperationsverträge (u.a. Serviceagentur ganztätig Lernen) Vorlagen erstellen	Fundus für Formulare, Vorlagen etc. (es wird eine Sammlung zusammengestellt, auf die von allen Beteiligten zurück gegriffen werden kann; inkl. Vorlagen der Unfallkasse NRW, LSB, KSB,...) Erlass zur Sicherheitsförderung im Schulsport
Welche Angebote werden benötigt? (inhaltliche Überlegungen)			
Gibt es eine Aufstellung der inhaltlichen Bedarfe/Angebote des schulischen Ganztagsangebots? Sollen Angebote mit Inhalten aus dem Vormittag gekoppelt werden? Was wünschen sich die Schüler/innen?	Welche Angebote deckt der Sportverein ab? Abteilungen des Vereins?	Abstimmung innerhalb des Kollegiums, Träger und Lehrkräfte und externe Partner	Beratung durch das Tandem
Wie viele Angebote werden benötigt? (Organisation)			
Gibt es eine Aufstellung der Hallenzeiten? Wie kann das Interesse des Vereins/der Vereine in voll belegten Hallen der Sportverein eingebunden werden?	Transparenz über Hallennutzungen, Alternativen und Ausweichmöglichkeiten	Rhythmisierung? Abstimmung innerhalb des Kollegiums, Träger und Lehrkräfte und externe Partner	Hallennutzungspläne der Schule und der Kommune abgleichen
Welche gemeinsamen Bildungs- und Erziehungsziele verfolgen Schule und Verein mit ihrer Kooperation im Ganzttag?			
Liegt eine klare Beschreibung der Ziele vor? Sind diese deckungsgleich mit dem Schulprogramm?	Liegt eine Beschreibung der Ziele von Seiten des Vereins vor?	Abstimmung von gemeinsamen Zielen	Unterstützung durch das Tandem/ Schul- u. Vereinsentwicklungsberater
Qualität/Qualifikation der ÜL			
Gibt es ein Anforderungsprofil für die externen Kursleiter/Trainer? Gibt es eine inhaltliche Abstimmung zwischen Schule und Sportverein? Erlass zur Sicherheitsförderung im Schulsport	Hat die Schule/der Träger Vorgaben für die Qualifizierung der ÜL? Schulsportverordnung? Ist der Verein/ÜL fit zum Thema Kinder-/Jugendschutz?	enge Kommunikation zwischen den Partnern Einigung in Konferenzen Transparenz Assistenzsystem (evtl. engere Verzahnung von Sek I/P) Rhythmisierung Fortbildung/Ausbildungen	Beratung durch das Tandem Erlass zur Sicherheitsförderung im Schulsport Schulungsangebote beim KSB/SSB und Kompetenzteam (bzw. Kooperationsangebote

Qualitätssicherung/Weiterentwicklung (inhaltlich und organisatorisch)			
<p>Welche Instrumente werden zur Qualitätssicherung/ Weiterentwicklung benötigt (Bsp.: Steuerungstreffen, Fragebogen etc.)?</p> <p>Liegen Aussagen aus der letzten QA dazu vor?</p> <p>Wie wird das Thema Partizipation eingebunden?</p> <p>Inhaltliche und strukturelle Absprachen: Welche gemeinsamen Ziele (Rahmenrichtlinien; Bildungsauftrag des Sports) haben wir?</p>	<p>Wie stellt der Verein sicher, dass die Angebote (Trainerscheine etc.) qualitätsgesichert sind?</p> <p>Die Termine/Abläufe des Vereinskalenders passen sich dem Ablauf eines Schuljahres an und umgekehrt; bzw. die möglicherweise unterschiedlichen Zirkel werden beachtet.</p>	<p>gemeinsame Schulungen der Lehrkräfte und ÜL</p> <p>Treffen von festen Vereinbarungen zwischen den Partnern (Kooperationsvereinbarung)</p> <p>Installierung von Ansprechpartnern „auf kurzem Weg“</p> <p>Abstimmung von Zeitschienen</p> <p>Steuerungstreffen</p> <p>Abfragen Schüler/Eltern</p> <p>Fortbildungen/Ausbildungen</p>	<p>Informationen/Beratung durch das Tandem</p> <p>Beispiel Bewegungskiste</p>
Honorar			
<p>Über welche „Töpfe“ wird das Honorar für die externen Kräfte gezahlt?</p> <p>Wer (Schule/OGS-Träger) bezahlt die ÜL?</p> <p>Sind die Honorare an Qualifizierungen gekoppelt?</p> <p>Wann erfolgt die Bezahlung?</p> <p>Welche Summe ist angemessen?</p> <p>Konkurrenz Träger/Verein in der Bezahlung</p>	<p>Was muss Schule/Träger investieren?</p> <p>Was muss der Verein „fordern“?</p>	<p>Hauptamtlichkeit/ggf. Klärung mit dem Träger des Ganztags und mit dem Schulträger</p> <p>Ehrenamt und Hauptamt konkret voneinander abgrenzen;</p> <p>Kapitalisierung der Stunden</p> <p>Stundenmodell des LSB (Mitgliedschaftsmodell)</p>	<p>Muster Generalvertrag</p>
Öffentlichkeitsarbeit			
<p>Wie kann die Schule ihr Image verbessern? „Wir machen schon viel aber keiner weiß es...“</p> <p>Wird in den Schulgremien regelmäßig über die Kooperation (und dessen Stand) berichtet?</p> <p>Welche Ziele hat die Schule (gelebtes Schulkonzept)? Gelebte Zusammenarbeit deutlicher machen!</p>	<p>Welche Kanäle für die Öffentlichkeitsarbeit nutzt der Sportverein schon?</p>	<p>Planung von 2 - 3 konkreten Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit</p>	
Organisation der Angebote - qualitativ & quantitativ (s. auch mehr ÜL/mehr Angebote)			
<p>Wer informiert die Schüler/innen?</p> <p>Wo und wann findet das Angebot statt?</p> <p>Hallenzeiten?</p> <p>Welche Materialien dürfen genutzt werden?</p> <p>Anzahl der Teilnehmer/innen?</p>	<p>Wer ist Ansprechpartner im Sportverein?</p> <p>Wird in den Vereinsgremien regelmäßig über die Kooperation (und dessen Stand) berichtet?</p> <p>Gibt es für die Schüler eine „einfache“ Möglichkeit der Mitgliedschaft?</p>	<p>fester Ansprechpartner in der Schule, der mit Ansprechpartner des Sportvereins vernetzt ist</p> <p>Abstimmung im Kollegium/Transparenz schaffen</p> <p>Listen von Materialien erstellen</p> <p>Notfallliste</p> <p>Schadensklärungen</p> <p>Schulsozialarbeit/Ganztagskräfte einbeziehen</p> <p>Sportvereine als Informanten einsetzen</p>	<p>Checkliste (Perspektive Sportverein)</p>
Partizipation			
<p>Können die Schüler/innen das Angebot bzw. das Schulprogramm mitgestalten?</p> <p>Sind die Angebote passgenau?</p> <p>Wie sieht die Partizipationskultur aus?</p> <p>Werden die Schüler/innen beteiligt?</p> <p>Elternbeteiligung</p>	<p>Wie setzt der Sportverein Partizipation um?</p>	<p>Sporthelferprogramm an der Schule installieren/ausbauen</p> <p>Abfrage von Angebotsnachfrage</p> <p>Aufzeigen von Methoden für Partizipation von Schülern</p> <p>Abstimmung zwischen den Bildungspartnern</p>	<p>Beispielabfrage Partizipation (Sek I-Fragebogen und P-Fragebogen erstellen)</p>
Übergang Schule - Sportverein			
<p>Kennen die Lehrkräfte die Möglichkeiten der örtlichen Sportvereine?</p> <p>Gibt es Absprachen/Vereinbarungen für den Übergang Schule - Verein?</p> <p>Gibt es Einsatzmöglichkeiten der Schüler im Sportverein und umgekehrt?</p>	<p>Hat der Sportverein ein Konzept, wie er Schüler/innen für den Verein gewinnen kann (u.a. Mitgliedschaftsmodell) bzw. Schülern/Schülerinnen, die schon Vereinsmitglied sind, gute Voraussetzungen für die Teilhabe am Sport gewährleistet?</p> <p>Gibt es einen Ansprechpartner im Verein für den Übergang Schule - Sportverein?</p>	<p>Sporthelfer- und Gruppenhelferprogramm kombinieren</p>	<p>Beispiele der Mitgliedschaftsmodelle</p>

CHECKLISTE: Kooperationen zwischen Sportverein und Schule (Perspektive Sportverein)

Fragestellung dazu an die Schule...	Perspektive: Sportverein	Lösungsvorschlag	mögliche Unterstützung/ Ressource(n)
„Doppelansprache“ des Vereins an der Schule			
Gibt es einen Ansprechpartner/mehrere Ansprechpartner im Verein? Geht der Verein mit einem Gesamtkonzept an die Schule? Gibt es Absprachen unter den Abteilungen, wie die Zusammenarbeit mit der Schule aussehen soll?	Kennt die SL den/die Ansprechpartner im Verein?	Es gibt einen festen Hauptansprechpartner Der Sportverein gibt eine Liste der Ansprechpartner an die Schule	Empfehlung des KSB/SSB Vorlage beim KSB/SSB
Versicherung/Recht/Verträge			
Wie sind die ÜL abgesichert? Müssen in den Honorarvereinbarungen besondere Absprachen beachtet werden? Werden Kooperationsvereinbarungen zwischen Schule und Sportverein oder Schule und Träger geschlossen? Muss die Satzung verändert werden, wenn der Verein in den Feldern Schule und Kita agiert? Wie sind Schüler/innen, Mitglieder des Sportvereins versichert?	Wer schließt mit wem eine Kooperationsvereinbarung? Hat die Schule bestimmte Vorgaben in Versicherungsfragen?	Infoblatt (kurz & und gut) für die Vereine Musterkooperationsverträge Vorlagen erstellen	VIBSS-Modul „Recht und Versicherung“ Infotelefon VIBSS FAQ LSB Serviceagentur Ganztätig lernen
mehr ÜL/mehr Angebote			
Gibt es eine Liste? Wer kann was? Gibt es einen zentralen Ansprechpartner?	Ist der Bedarf für den Ganzttag beschrieben? Kennt die SL die ÜL-Liste? Koordination am „Runden Tisch“ Wo liegen die Grenzen der Kooperation? Wer macht dann was?	ein Hauptansprechpartner im Verein, der eine Liste der ÜL erstellt Ansprechpartner benennen Strukturförderung Potential der SHler ausschöpfen	Beratung durch den KSB (LSB) Strukturförderung Vorlage beim KSB VIBSS-Modul „Mitarbeiterentwicklung“
Macher ≠ Vorstand			
Tritt der Verein als Einheit auf oder agieren nur die ÜL als direkter Ansprechpartner für Schule? Weiß der Vorstand über die Angebote im Ganzttag Bescheid? Gibt der Vorstand die Info der Ganzttagstätigkeit an die ÜL im Verein weiter? Was will der Verein erreichen - Zielfindung? Erhalten die Abteilungen ausreichend Informationen?	Verlässlichkeiten/Orientierung: Wer ist für was zuständig im Verein? Wen laden wir zu Steuerungstreffen ein?	Hauptansprechpartner Selbstmanagement des Vereins Strukturförderung Liste von möglichen Zielen der Kooperation SV - Schule erstellen	
Qualität/Qualifikation ÜL			
Gibt es ein Qualifizierungskonzept im Verein? Kennt der Verein die Angebote des KSB/LSB zum Thema Ganzttag? Hat der ÜL ein erweitertes Führungszeugnis vorgelegt?	Hat die Schule/der Träger Vorgaben für die Qualifizierung der ÜL? Schulsportverordnung? Ist der Verein/ÜL fit zum Thema Kinder/Jugendschutz?	kleine Schulungsangebote intern im Verein anbieten gewisse Anforderungen an ÜL im Ganzttag festhalten und verfolgen Finanzielle Unterstützung von Qualifizierungsangeboten Praktikumsmöglichkeiten/ Hospitation an Schule	KSB/SSB/LSB Sicherheitsfördererlass
Qualitätssicherung/Weiterentwicklung			
Welche Instrumente werden zur Qualitätssicherung/Weiterentwicklung benötigt (Bsp.: Steuerungstreffen, Fragebogen etc.)? Welche Qualität hat das Angebot des Sportvereins? Gibt es andere Konzepte für den Sport im Ganzttag? Inhaltliche und strukturelle Absprachen Welche gemeinsamen Ziele haben wir?	Was macht der Sport eigentlich? Was können wir den Eltern und Schülern über das Angebot sagen?	Schulung der ÜL feste Vereinbarungen treffen (Kooperationsvereinbarung) Ansprechpartner auf kurzem Weg haben Zeitschienen abstimmen Steuerungstreffen	Informationen seitens des KSB/SSB

Qualitätssicherung/Weiterentwicklung			
Welche Instrumente werden zur Qualitätssicherung/Weiterentwicklung benötigt (Bsp.: Steuerungstreffen, Fragebogen etc.)? Welche Qualität hat das Angebot des Sportvereins? Gibt es andere Konzepte für den Sport im Ganztags? Inhaltliche und strukturelle Absprachen Welche gemeinsamen Ziele haben wir?	Was macht der Sport eigentlich? Was können wir den Eltern und Schülern über das Angebot sagen?	Schulung der ÜL feste Vereinbarungen treffen (Kooperationsvereinbarung) Ansprechpartner auf kurzem Weg haben Zeitschienen abstimmen Steuerungstreffen	Informationen seitens des KSB/SSB
Honorarproblematik (Unterschiede im Verein und Ganztags) ggf. Träger vs. Verein			
Gibt es eine unterschiedliche Honorargestaltung für die Arbeit im Verein und im Ganztags? Wie kann die Honorarordnung angepasst werden, damit die ÜL nicht an den Träger „verloren“ gehen? Wer bezahlt die ÜL? Sind die Honorare an Qualifizierungen gekoppelt?	Was muss die Schule/der Träger investieren? Was muss der Verein „fordern“?	Abstimmungsgespräche/Vereinbarungen auf Stadt-/Kreisebene, um Konkurrenzen zu vermeiden neue Honorarregelungen (Verteilung) im Sportverein Erstellung einer Liste über die Vorteile der Honorierung über den Verein Muster Generalvertrag	
Öffentlichkeitsarbeit			
Wie kann der Verein sein Image verbessern? „Wir machen schon viel aber keiner weiß es...“ Wie stellt der Sportverein seine Angebote/Abteilungen bei den Schülern vor? Welche Ziele hat der Sportverein und sollte sie auch offen benennen?	Macht die Schule Sportfeste/Aktionen etc. an denen der Verein mitwirken kann? Hat die Schule Vorgaben zum Thema „Schülerfotos“?	Transparenz schaffen/Flyer Kampagnen nutzen, Mehrwert klar machen Sensibilisierung als Bildungspartner aufzutreten	Vorlagen aus dem Internet/LSB/KSB/SSB usw. LSB-Kampagne „Das habe ich beim Sport gelernt!“
Organisation der Angebote - qualitativ & quantitativ; (s. auch mehr ÜL/mehr Angebote)			
Wer informiert die Schüler/innen? Wo und wann findet das Angebot statt? Hallenzeiten? Welche Materialien dürfen genutzt werden? Anzahl der Teilnehmer/innen?	Welcher Pädagoge ist Ansprechpartner für den Sportverein? In welcher Form muss sich ein Schüler anmelden?	fester Ansprechpartner im Verein, der mit dem Ansprechpartner der Schule vernetzt ist Abstimmung im Verein/ Transparenz schaffen Sollte eigentlich über Schule laufen... Festhalten in einer Kooperationsvereinbarung Listen von Materialien erstellen; Notfallliste; Schadensklärungen	
Partizipation			
Können die Schüler/innen das Angebot mitgestalten? Sind die Angebote passgenau? Wie sieht die Partizipationskultur aus?		SHLer einsetzen Abfrage von Angebotsnachfrage Methoden für Partizipation von Schülern aufzeigen	
Konzepte Ganztagsvereinsprofil Ziele der Kooperation			
muss noch entwickelt werden!		Muster von anderen Vereinen anbieten; Arbeiten abnehmen (seitens LSB/KSB/SSB)	

Legende:

SL = Schulleitung, ÜL = Übungsleiter, LSB = Landessportbund, KSB = Kreissportbund, SSB = Stadtsportbund, SHLer = Sporthelfer, BeSS = Bewegung, Spiel und Sport, SekI = Sekundarstufe I, P = Primarstufe, QA = Qualitätsanalyse

Das Tandem organisierter Sport und Schule

Netzwerker zwischen Sportverein und Schule

Im Runderlass der Landesministerien (MSW und MFJKJS) „Qualitätsentwicklung und Unterstützungsleistungen im Schulsport“ vom 02.05.2012 wurde eine gemeinsame Umsetzung seitens Schule und organisiertem Sport beschlossen.



Das Tandem aus der Beratungsstelle Ganztags beim Kreissportbund Gütersloh e. V. und den Beraterinnen und Beratern im Schulsport unterstützt Schulen und Sportvereine bei der Initiierung und Durchführung von Kooperationen im außerunterrichtlichen Schulsport und beim Ausbau von Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten.

Weitere Aufgaben sind:

- Qualitätsentwicklung im (außerunterrichtlichen) Schulsport
- Unterstützung der Qualifizierung von Lehrkräften für die Ausbildung von Schülern zu Sporthelfern
- Einbindung von Sporthelfern in die Vereinsarbeit
- Planung und Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen für Lehrkräfte und Übungsleiter, gemeinsam mit dem Schulamts-/Kompetenzteam und den Fachverbänden
- Netzwerkarbeit auf kommunaler und Landesebene

Die Ansprechpartner des Tandems im Kreis Gütersloh:

Alexander Gruttman

Berater im Schulsport
alexgruttman@gmx.de

Antje Spannuth

Beraterin im Schulsport
spa@rsgss.schulen-gt.de

Anika Krumhöfner

Beratungsstelle Ganztags im Kreissportbund Gütersloh
anika.krumhoefner@gt-net.de
05241-851413

Christiane Offel

Schulamts Kreis Gütersloh
christiane.offel@gt-net.de
05241-85 1443

Bezirksregierung
Detmold



KREISSPORTBUND GÜTERSLOH

Mitglied im Landessportbund Nordrhein-Westfalen



Bildungspartner Sport

Der Kreissportbund und sein Bildungsverständnis

Schneller laufen. Höher springen. Weiter werfen. All das ist Sport – auch für den Kreissportbund Gütersloh (KSB). Das Entscheidende aber ist: Der KSB reduziert den Sport nicht etwa auf diese Werte allein. Als Vertreter, Organisator und Mittler im organisierten Sport kommt dem KSB eine entschieden größere Verantwortung zu – nämlich der damit verbundene Bildungsauftrag unter dem Motto „Bildung durch Sport“.

Dieser Auftrag wird beim KSB von allen Beteiligten mit größtem Engagement und Bewusstsein erfüllt. Das Wirken rund um diesen Auftrag beginnt mit dem verantwortlichen Umgang aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kreissportbundes selbst und betrifft ebenso all diejenigen, die mit dem KSB zu tun haben, sowie die Umwelt im Allgemeinen.

Sport ist Lebensbildung

Vor diesem Hintergrund setzt der KSB den Sport mit Lebensbildung gleich. Lebensbildung, die einen unverzichtbaren Beitrag zu einer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung leistet. Der Sport dient während der gesamten Lebensspanne als ideale Plattform zur Entfaltung von Gesundheitsbewusstsein, Mitverantwortung, Motivation, Selbstwertgefühl, Team- und

Dialogfähigkeit. Auch werden Werte wie Fairness, Respekt, Toleranz und Integration vermittelt. Sport kann vor allem Kindern und Jugendlichen Fertigkeiten vermitteln, die sie für ihr Leben prägen und von Bedeutung sind. Nicht zuletzt stärkt Sport die Konzentrations- und Lernfähigkeit sowie die Aufmerksamkeit. Personal- und psychosoziale Kompetenzen sind dabei wichtige Ressourcen in steter dynamischer Wechselwirkung mit unserer Gesundheit.

Bindeglied zwischen Gesundheit und Bildung

Aus diesem Wissen heraus stellt der KSB auch die These auf: „Bildung geht nicht ohne Gesundheit und Gesundheit nicht ohne Bildung“. Der Sport bildet dabei die Verbindung zwischen den beiden Säulen für einen optimalen Entwicklungsprozess. Dabei müssen zur erfolgreichen Umsetzung Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit zwischen dem organisierten Sport und weiteren Akteuren in den Lebenswelten geschaffen werden. Der KSB übernimmt dabei die Rolle des Initiators und Mittlers, der sich unermüdlich dafür einsetzt, dass in allen Bildungssystemen die Bedeutung des Sports anerkannt und als wertvolles Gut entsprechend und angemessen gefördert wird.



Der KSB zwischen Richtlinien und eigenen Konzepten

Die Voraussetzungen stellen sich wie folgt dar: Als Partner des Landessportbundes NRW e.V. sind wir in die Rahmenrichtlinien des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) eingebunden. Darüber hinaus wollen wir aber auch eigene Inhalte und Lernziele entwickeln und diese in Konzepten festhalten.

Wir erschließen ferner bewegte Bildungsgelegenheiten und gesunde Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Kindertagesstätten, Schulen, Betrieben oder Seniorenheimen. Wir qualifizieren und vermitteln Fachkenntnisse für mitgestaltende Tätigkeiten im Sport – und sorgen dabei für ein ausreichendes, vielfältiges Lern-, Gesundheits- und Bewegungsangebot.



Partner im Netzwerk

Um die im Bildungsverständnis aufgezeigten Ziele zu erreichen, leisten wir als Kreissportbund Netzwerkarbeit und sind zugleich Partner für Bildung und Gesundheit. Wir positionieren unser Bildungsverständnis stellvertretend für die Vereine und Verbände in kommunalen Gesundheits- und Bildungsnetzwerken, um den Platz des organisierten Sports in der Gesellschaft zu festigen.



Das habe ich beim Sport gelernt

Die Kampagne des Landessportbundes

„Bildung findet in der Schule statt“: Dieser Feststellung stimmt die große Mehrheit der Bevölkerung Nordrhein-Westfalens zu. Dass Menschen vom Sport profitieren, zum Beispiel in Gesundheit und der körperlichen und geistigen Fitness wird ebenfalls anerkannt. Aber dass im Sport gelernt wird, dass Sport bildet, fällt meistens erst auf Nachfrage auf.

Genau hier setzen der Landessportbund NRW und sein Kooperationspartner WestLotto mit der Kampagne „Das habe ich beim Sport gelernt“ an. Die Antworten der Befragten bestätigen: Sport leistet vielfache Beiträge zur Bildung. Er baut Eigenschaften wie Durchhaltevermögen, Verantwortlichkeit und Disziplin auf. Er entwickelt soziale Fähigkeiten. Ermöglicht, sich Kompetenzen über Führung oder Organisation anzueignen. Die Liste ist lang. Das Erlernte im Sport hilft darüber hinaus, Aufgaben im Leben und im Beruf besser zu bewältigen. Der Vorteil: Sport erreicht alle Altersgruppen und findet in jeder Altersstufe statt.

„Die Dinge, die wir wirklich wissen, sind nicht Dinge, die wir gehört oder gelesen haben, vielmehr sind es die Dinge, die wir gelebt, erfahren, empfunden haben.“

Calvin M. Woodwards

Ziel der Kampagne

Die Kampagne „Das habe ich beim Sport gelernt“ setzt auf drei Hauptaspekte:

- Sport & Bildung gehören zusammen
- Bildung braucht Bewegung
- Sport bildet - sowohl in angeleiteten Sportangeboten als auch durch die Übernahme von Aufgaben z.B. in der Vereinsführung



Unsere Mitgliedsorganisationen, die Stadt- und Kreissportbünde, Fachverbände und die Außenstellen des Bildungswerkes unterstützen das Ziel, dass das Bildungspotential des Sports bei den Mitarbeiter/innen im Verein stärker wahrgenommen wird als bisher. Sportvereine in NRW sollen sich zukünftig

selbstbewusst als Bildungspartner und Bildungsakteur positionieren. Diese Forderung unterstützt auch Sylvia Löhmann, Ministerin für Schule und Weiterbildung: „Der organisierte und gemeinnützige Sport versteht sich [...] zu Recht als Bildungsakteur und Bildungspartner in den regionalen Bildungslandschaften“.



Sporthelferinnen und Sporthelfer in NRW

Junges Ehrenamt in Schule und Sport

Sporthelfer – Was ist das?

Sporthelferinnen und Sporthelfer sind speziell ausgebildete Schülerinnen und Schüler an Schulen, die Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote für Mitschülerinnen und Mitschüler im außerunterrichtlichen Sport und im Ganztags ihrer Schule gestalten und durchführen.

Tätigkeitsfelder der Sporthelferinnen und Sporthelfer sind:

- Pausensport
- Schulsportgemeinschaften
- Schulsportfeste und -wettkämpfe
- Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote im Ganztags
- Sportorientierte Projekte und Schulfahrten
- Mitwirkung in den Mitbestimmungsgremien der Schule wie Schüler-selbstverwaltung und Fachkonferenz Sport
- Einsatz im Sportverein

... und natürlich bringen Sporthelferinnen und Sporthelfer viele eigene Ideen ein!

Wer kann Sporthelfer werden?

Die Ausbildung für Sporthelferinnen und Sporthelfer richtet sich an Jungen und Mädchen ab 13 Jahren, die daran interessiert und geeignet sind, Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche in Schulen oder in Sportvereinen zu organisieren und zu betreuen. Um sich als Sporthelferin-/Sporthelfer zu qualifizieren, müssen die Jugendlichen nicht Mitglieder in einem Sportverein sein.

Sporthelfer-Ausbildung

Schülerinnen und Schüler werden von speziell qualifizierten Sportlehrkräften in einer mindestens 30 Lerneinheiten umfassenden Ausbildung auf ihren Einsatz als Sporthelferin oder Sporthelfer vorbereitet. Die Ausbildung wird an der eigenen Schule, in einem Schulverbund oder auch in Kompaktmaßnahmen außerhalb (z.B. Sportschule) durchgeführt.

Sporthelfer im Einsatz

Bei ihren vielfältigen Einsätzen im Schullalltag arbeiten die ausgebildeten Sporthelferinnen und Sporthelfer im Team. Die Ausbildungslehrer und weitere Sportlehrerinnen und Sportlehrer fungieren als Begleiter und Mentoren.



Lehrkräftequalifizierung

Lehrkräfte, die Sporthelferinnen und Sporthelfern ausbilden und bei ihrem Einsatz begleiten wollen, müssen eine entsprechende Fortbildung nachweisen und sind bereit, sich für die Umsetzung des Sporthelfer-Programms an ihrer Schule einzusetzen. Die Qualifizierung für Lehrkräfte wird angeboten über die zuständigen Sportdezernate der Bezirksregierungen oder kann lokal in Zusammenarbeit, mit den im Folder genannten Ansprechpartnern, organisiert werden. Sie wird von Beratern im Schulsport und Mitarbeitern der Sportjugenden gemeinsam durchgeführt. Interessierte Schulen und Lehrkräfte erhalten Informationen und Beratung von den Ansprechpartnern in den Regierungsbezirken.

Schüler erwerben zusätzliche Qualifikationen

Mit der Ausbildung erwerben die Schülerinnen und Schüler eine Qualifikation, die sie zum Einsatz als Sporthelferin/Sporthelfer in Schule und Sportverein berechtigt. Diese wird anerkannt als ein erster Baustein im Qualifizierungssystem des organisierten Sports. Das ehrenamtliche Engagement der ausgebildeten Sporthelferinnen und Sporthelfer sollte immer im „Beiblatt zum Zeugnis“ dokumentiert werden. Es stellt einen wesentlichen Pluspunkt, z.B. bei Bewerbungen dar, denn mit der Ausbildung und im Einsatz sammeln die Jugendlichen wertvolle Erfahrungen für ihre persönliche und berufliche Entwicklung.

Chancen für die Schule

Schulen stärken ihr Profil und das Sportkonzept. Sporthelferinnen und Sporthelfer erweitern das Spiel- und Sportangebot im Schullalltag sowie im Ganztags. Das Schulleben wird mitgeprägt durch das sportliche Engagement der Sporthelferinnen und Sporthelfer für die anderen Jugendlichen. Ihre Bereitschaft zur Übernahme von Mitverantwortung und Mitgestaltung des schulischen Lebens fördert die Identifikation mit „ihrer“ Schule. Außerdem leisten Sie damit einen wesentlichen Beitrag zu einer ganzheitlichen Gesundheitsförderung.

Bedeutung für den Sport

Sporthelferinnen und Sporthelfer bekommen während ihrer Ausbildung Kontakte zu örtlichen Sportorganisationen, werden selbst im Sportverein aktiv, unterstützen bei der Leitung von Praxisangeboten oder setzen sich im Verein z.B. als Jugendsprecher für die sportlichen Interessen Gleichaltriger ein. Sie motivieren auch Mitschülerinnen und Mitschüler, Sport im Verein auszuüben.

Das Sporthelfer-Forum

Das kostenfreie Sporthelferforum wird alle zwei Jahre im Kreis Gütersloh angeboten und soll den bereits ausgebildeten Schülerninnen/Schüler und Lehrerinnen/Lehrern eine Plattform bieten, um sich in verschiedenen Workshops einsatzorientiert fortzubilden und Neues aus Spiel und Sport kennen zu lernen. Zudem soll ihnen auch die Möglichkeit gegeben werden, sich mit Sporthelferinnen/Sporthelfern anderer Schulen auszutauschen.

Für Lehrkräfte besteht während des Forums u. a. die Möglichkeit, weiterführende Informationen und Anregungen zur Sporthelferausbildung zu erhalten, in den fachlichen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen zu treten und sich über Einsatzmöglichkeiten in Schule und Verein auszutauschen. Auch für Lehrkräfte, die daran interessiert sind, an Ihrer Schule in Zukunft eine Sporthelferausbildung anzubieten, gibt es zahlreiche Informationen.

Stammtisch-Treffen der Sporthelfer-Lehrkräfte

Halbjährig treffen sich die Sporthelfer-Lehrkräfte zu einem Austausch, um sich über Neuerungen zu informieren, sich intensiv auszutauschen oder Anregungen für den Start der Sporthelfer-Ausbildung zu bekommen.

**„Keine Stunde im Leben,
die man im Sport
verbringt, ist verloren..“**

Winston Spencer Churchill

Qualifizierung im Sport

Aus- und Fortbildungen beim Kreissportbund Gütersloh

Der Anspruch des Landesprogrammes „NRW bewegt seine Kinder – Bewegte Kindheit und Jugend in Nordrhein-Westfalen“ ist es, Sport und Bewegung, als festen Bestandteil der Bildung von Kindern und Jugendlichen, zu verankern. Diesem Anspruch nachzukommen, ist eine Herausforderung für Vereine und deren Übungsleiter sowie für Mitarbeiter in dem expansiven Kooperationsfeld zwischen Sportverein und Schule. Gemäß dem Leitgedanken „Bildung als Antwort auf Herausforderungen“ bietet der Kreissportbund Gütersloh, mit seinem differenzierten und praxisnahen Aus- und Fortbildungsangebot, eine Antwort auf diese Initiative und begegnet dem Bedarf an qualifiziertem Personal. Ziel ist, Menschen zu gewinnen, zu schulen und fortzubilden. Die Teilnehmer/innen der Qualifizierungsmaßnahmen sollen ermutigt und bestärkt werden, den Sportverein sowie das Bildungs- und Betreuungssystem aktiv mitzugestalten. Über die Qualifizierungsarbeit bietet sich zudem die Chance, den Sport mit seinen vielfältigen Leistungen für Bildung und Erziehung, Gesundheit und Integration noch stärker in unsere Gesellschaft zu positionieren.



Die Qualifizierungen führt der Kreissportbund Gütersloh in stellvertretender Veranstalterschaft für den Landessportbund NRW und seine Sportjugend, nach den Rahmenrichtlinien des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), durch. Gemeinsam und sportartenübergreifend werden neue Trends und spannende Themen rund um den Sport erlernt und umgesetzt.



Wir machen noch mehr

Weitere Tätigkeitsfelder

Vereinsberatung und -unterstützung

Der Kreissportbund Gütersloh e.V. informiert die Sportvereine im Kreis über die aktuellen Entwicklungen im organisierten Sport und berät sie bei allen Fragen und Problemen rund um die Vereinsarbeit.

Kinder- und Jugendfreizeiten

Seit über 40 Jahren bieten wir die Möglichkeit, den Alltag zu Hause zu lassen und gemeinsam unvergessliche Urlaubserlebnisse zu sammeln. Jedes Jahr in den Sommerferien bietet der Kreissportbund Gütersloh Freizeiten für Kinder und Jugendliche im Alter von 8-17 Jahren an.

Ausleihservice für Spiel- und Fitnessgeräte

In der Spielothek des Kreissportbundes Gütersloh e.V. können kleine und große Spielgeräte und auch Fitnessgeräte für abwechslungsreiche Bewegungseinheiten, Spiel- und Familienfeste ausgeliehen werden.

Sportbibliothek – Lies dich schlau!

Mit mehr als 600 Büchern bietet der Kreissportbund Gütersloh e.V. über den kostenlosen Ausleihservice die Möglichkeit sich Anregungen für die Sportpraxis zu holen und theoretisches Grundwissen anzueignen.

Kursprogramm – sportlich aktiv im Kreis Gütersloh

Unter dem Motto: „Finde heraus, was gut für dich ist“ bietet die Außenstelle des Bildungswerks im KSB eine Vielfalt an Kursangeboten aus den Bereichen Eltern & Kind, Tanzen, Fitness und Gesundheit, ... für die Kleinen und Großen.

Junges Engagement: J-Team

Unser J-Team ist ein Team von jugendlichen Sportlern im Alter von 15 bis 23 Jahren. Das „J“ steht für die Jugend und unseren jungen Flair! Als Teil der Sportjugend im Kreissportbund Gütersloh setzen wir uns gemeinsam für gute Bedingungen im Sport für Kinder und Jugendliche ein.

Mit unserer jugendlichen Perspektive mischen wir dort mit, wo oft nur die Älteren etwas zu sagen haben. Bei all dem steht der Spaß für uns natürlich an erster Stelle!

Du möchtest dich auch für gute Bedingungen im Sport einsetzen, möchtest etwas in deinem Kreis bewegen, dich ehrenamtlich engagieren, gesellschaftliche und politisch einsetzen oder deiner Kreativität freien Lauf lassen? Dann sei dabei! Deine Stimme zählt!

... und noch mehr unter www.ksb-gt.de



Wir unterstützen Sie

Beratung, Information

Mit Rat und Tat stehen Ihnen die Mitarbeiter/innen des Kreissportbundes zur Seite und unterstützen Sportvereine und Schulen zum Beispiel bei der Schaf-

fung von Bewegung-, Spiel- und Spaßangeboten, bei der Durchführung von Sporthelferlehrgängen und bei allen Fragen rund um Sportverein und Schule.

Ihre Ansprechpartner für das Feld Sportverein - Schule beim Kreissportbund Gütersloh e.V.

Franziska Tegethoff

05241-851456

Franziska.Tegethoff@gt-net.de

Lukas Meieroberens

05241-851455

Lukas.Meieroberens@gt-net.de

Anika Krumhöfner

05241-851413

Anika.Krumhofner@gt-net.de



Netzwerkarbeit

Wichtige Kontaktadressen im Internet

www.sportjugend-nrw.de

Die Seiten der Sportjugend NRW liefern Informationen rund um den Kinder- und Jugendsport und das Handlungsfeld Sport und Schule.

www.schulministerium.nrw.de

Das Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW bietet Informationen rund um das Thema Bewegung, Spiel und Sport im Ganzttag.

www.schulsport-nrw.de

Das Internetportal des Schulministeriums NRW liefert Informationen zu allen Bereichen der Schulsportentwicklung.

www.vibss.de

Unter Sportpraxis werden Praxishilfen und Stundenbeispiele für die Gestaltung von Übungsstunden bereit gestellt.

www.ganzttag-nrw.de

Dieses Ganztagsportal bietet Hinweise, Hilfen und Unterstützung, Ansprechpartner und Organisationsmodelle und pädagogisches Material für alle, die für Steuerung, Organisation oder Durchführung des Ganztags verantwortlich sind.

www.bildungspartner.schulministerium.nrw.de

Die Initiative „Bildungspartner NRW – Sportverein und Schule zeichnet Schulen und Sportvereine für ihre nachhaltige und systematische Zusammenarbeit mit dem Label „Bildungspartner NRW“ aus. Das Portal stellt entsprechende Musterkooperationsvereinbarungen und Beispiele guter Praxis zur Verfügung.

Lokal für den Kreis Gütersloh:

www.kreis-guetersloh.de unter **Gesundheit – Beratung und Information**

Seit Mai 2009 ist in den Räumlichkeiten der BIGS (Bürgerinformation Gesundheit und Selbsthilfekontaktstelle im Kreis Gütersloh) die „Koordinationsstelle für Ernährung und Bewegung im Offenen Ganzttag im Primarbereich (OGS)“ angesiedelt.

Die Internetseite gibt weitere Hintergrundinformationen zur Koordinationsstelle. Zudem kann ein für die Praxis in der OGS interessanter Newsletter heruntergeladen werden.

www.kreis-guetersloh.de unter **Bildung**

Der Internetauftritt des Schulamtes im Kreis Gütersloh gibt Informationen über die Schulen im Kreisgebiet, zu Lehrerfortbildungen und den Schulsport.

**„Sport stärkt Arme, Rumpf
und Beine, kürzt die öde Zeit,
und er schützt uns durch
Vereine, vor der Einsamkeit.“**

Joachim Ringelnatz



